Kindergeschichten

Haben Sie auch einen Schatz zu Hause, eine Trouvaille aus den Ferien vielleicht, einen Stein oder ein Plüschtier? Einer meiner Schätze ist das Buch von Pippi Langstrumpf auf dem Bild. Ich war ein grosser Fan. Und dieses Buch hat ein Autogramm von Astrid Lindgren. Meine Mutter hatte mich 1984 zu einer Lesung nach Zürich mitgenommen und ich war mit vielen anderen Kindern angestanden für diese begehrte Unterschrift.

Mir gefiel auch Karlsson vom Dach und Meisterdetektiv Kalle Blomquist. Wir haben Ronja Räubertochter gelesen und natürlich die Filme über Michel aus Lönneberga geschaut. Im Schwedischen heisst der Michel übrigens Emil. Emil fand auch bei uns einen Platz, aber es war jener Detektiv von Erich Kästner, der mit seinen Freunden im Berlin der 1930er Jahre seinen Dieb jagte. Pünktchen und Anton waren auch dabei, eine schöne und treffende Geschichte über Arm und Reich und den Sieg der Freundschaft. Auch bei den drei Männern im Schnee geht es um diese Themen. Ist eine meiner Lieblingsgeschichten.

Nun werden die Kinder älter, lesen selber oder – sind wir ehrlich – beschäftigen sich mit Tablets, PCs und Smartphones. Wozu lesen, wenn die Wahrheit doch im Netz zu finden ist? Aber ich gebe (noch) nicht auf, habe Literaturspaziergänge für die Gymi-Probezeit gemacht und den lesenden Adventskalender eisern durchgezogen. In den Sommerferien planen wir wieder Leserunden. Ich lese sehr gerne Geschichten vor, und Kinderbücher sind die besten. Vielleicht sind wir auch nicht die Vorbilder die wir sein sollten, chillen beim Feierabend-Krimi am TV, während die Kinder noch eine Runde «You-Tuben».

Für mich waren damals Winnetou und Old Shatterhand grosse Lektüre, mit Zehn hatte ich die Karl May-Schinken alle verschlungen. Jules Verne, der wilde Westen, die drei ???, Abenteuer, Helden und Detektive waren meine literarischen Lieblinge. In der sechsten Klasse gründeten drei Freunde und ich einen Detektiv-Club. Einen Fall konnten wir nie lösen, aber bis in die Chefetage der Stadtpolizei Zürich waren wir vorgedrungen. Sie erinnern sich? Die drei ??? haben so eine Karte von Kommissar Reynolds, die sie als Spezialeinheit der Polizei ausweist. So eine wollten wir auch und schrieben flugs einen Brief an den damaligen Polizeikommandanten.

Eines Tages rief die Polizei dann bei uns an. Es ginge um ihren Sohn, wurde meiner Mutter mitgeteilt. Ich hatte als Detektiv zu unserem Geheimmanöver vorbildlich geschwiegen und meiner Mutter blieb kurz das Herz stehen. Die Assistentin musste einige Aufklärungsarbeit leisten und wir vier Jungen verbrachten einen Tag bei der Stadtpolizei, durften alles anschauen und mit der Seepolizei eine coole Rundfahrt mit ihrem Polizeiboot machen. Höhepunkt war ein persönliches Gespräch mit dem Polizeikommandanten. Einen Ausweis bekamen die angehenden Meisterdetektive nicht, aber mit unvergesslichen Erinnerungen gingen wir wieder nach Hause.

Dreissig Jahre später durfte ich wieder die drei ??? lesen. Ob es an den Abenteuern liegt oder an meiner besonderen Geschichte? Wenn Justus, Peter und Bob Verbrecher überführen, Schätze finden und Rätsel lösen, dann bin ich wieder begeistert dabei. Unser neuestes Highlight: Der Kirschkuchen von Tante Mathilda. Selbstgebacken...Mhmm, lecker!